

# Haushalt besser planen

von Frank Zscheile

**Haushaltsplanung und -steuerung erledigen Kommunalverwaltungen meist noch mit Excel. Dabei sind die verwendeten Daten oft veraltet. Der Bodenseekreis geht mit einer Business-Intelligence-Software neue Wege und gelangt so zu einer effizienteren Haushaltsplanung.**

**D**er baden-württembergische Bodenseekreis führt sein Controlling seit vielen Jahren computergestützt durch. Was jedoch fehlte, war eine Plattform, in der die Kennzahlen zusammenfließen. „Für die Haushalts- und Finanzplanung waren verschiedenste Excel-Blätter im Umlauf“, erinnert sich Robert Algner, Inhaber des zentralen Controllings beim Landratsamt Bodenseekreis. „Wir fassten die Daten aller Fachbereiche anschließend manuell zusammen und werteten sie aus – ein Wahnsinnsaufwand.“ Vor allem aktualisieren sich Reports in Excel-Form nicht automatisch. Und wer auf Basis veralteter Daten arbeitet, die das Tagesgeschäft nicht berücksichtigen, kann nicht genau planen.

Mit einer Software für Business Intelligence (BI) lassen sich Finanzdaten über eine zentrale Plattform dagegen aktuell und hochverfügbar bereitstellen. Die beim Bodenseekreis eingesetzte BI-Lösung KommunalCockpit der Firma Timetoact baut auf dem doppelten Rechnungswesen auf. Sie stellt Analysefunktionen zur Verwaltungssteuerung bereit, ermöglicht eine kontingente Haushaltsplanung und gewährleistet eine unterjährige, mehrmalige Prognose. Der

Zugriff auf Kennzahlen und den Produkthaushalt erfolgt über eine Web-Maske.

Zentrale Funktion des BI-Tools: Über das Web Front End stellt es relevante Ist-Daten automatisch aus Vor-systemen, hier der Enterprise-Resource-Planning-Software (ERP) der Firma Axians Infoma, flächendeckend allen Fachbereichen zur Verfügung. Bislang trugen die Controller diese Daten in Excel-Tabellen ein und versandten sie an die Fachbereiche. Diese fügten ihre Plandaten hinzu und schickten alles zum Controlling zurück. „Dabei hat man oft das Problem, dass die Daten veraltet sind“, erklärt Axel Richert, BI-Experte bei Timetoact. „Werden solche Excel-Tabellen erst nach einigen Wochen mit den Plandaten vervollständigt, haben sich die Ist-Daten mitunter schon wieder geändert. Planung und Prognose müssen aber auf Basis von aktuellen Daten stattfinden.“ Deshalb erneuern sich die Ist-Daten aus Infoma im BI-Portal täglich.

Ein Rechtekonzept stellt sicher, dass jeder Nutzer ausschließlich die für ihn freigegebenen und rele-



Bodenseekreis: Mit BI-Software zum effizienteren Haushalt.

vanten Daten einsehen kann. Den verschiedenen Nutzergruppen wie dezentralen Controllern oder Amtsleitern stehen jeweils angepasste Reports zur Verfügung. Sie können die Reports auch gemeinsam und parallel bearbeiten. Haben sich innerhalb eines Amtes mehrere Sachbearbeiter auf Kostenträger aufgeteilt, kann jeder über die Web-Maske seine Plan- und Prognosedaten eintragen und sieht über die Plansumme bereits zu diesem Zeitpunkt, welche Zahlen die Kollegen angegeben haben. Planung und Prognose finden heute parallel statt und funktionieren damit wesentlich schneller.

Um den Einstieg zu vereinfachen, entwickelte der Anbieter für BI-Lösungen Timetoact den Bericht für die Belegdarstellung sowie die Vorlage eines Standard-Budgetberichts.

Ein Berichts-Editor mit Formelassistent unterstützt den Bodenseekreis dabei, schnell eigene Reports zu erstellen. Planer haben damit eine aktuelle Grundlage für operative und strategische Entscheidungen. Die Haushaltsplanung wird damit effizienter; die Haushaltssteuerung aussagekräftiger.

Die BI-Lösung basiert auf der Software Infor Business Intelligence. Integriert sind außerdem ein Import-Tool (Talend Open Studio for Data Integration), ein SQL-Server sowie ein Microsoft Internet Information Server. Mithilfe des Import-Tools werden die Daten auf zweierlei Arten gespeichert: Im SQL-Server des Data Warehouse auf Belegebene, das heißt eins zu eins so wie im Axians-Info-System. Im Infor OLAP-Server hingegen sind die Finanzdaten aggregiert auf Monatebene für einen Kostenträger, eine Kostenstelle oder ein Konto gespeichert. Aus ihrer Web-Maske können die Anwender auf beide Darstellungsformen zugreifen, ohne dass der Nutzer vom Wechsel der Datenquellen im Hintergrund etwas mitbekommt. Durch die

Trennung profitieren sie von kurzen Zugriffszeiten.

„Bei Kostenträgern wie der Abfallwirtschaft setzt sich die Ertrags-situation aus hunderttausenden Einzelbuchungen zusammen. In der aggregierten Monatssicht kann man sich solche Daten für jeden Kostenträger und jede Kostenstelle binnen weniger Sekunden anzeigen lassen“, so Controller Robert Algner. „Die gleiche Aktion im ERP-System kann gut und gerne zwei Minuten dauern, bis alle Daten aufbereitet sind.“ Ist trotzdem einmal die Sicht auf einzelne Belege erforderlich, geht der Anwender über das Data Warehouse. Dies vermeidet Brüche in der Interaktion, denn sowohl Einzelbelege als auch aggregierte Daten sind über ein und dasselbe Front End aufrufbar, ohne dass die ERP-Software gestartet werden muss. Um bei der Einführung von BI-Systemen erfolgreich zu sein, ist eine genaue Projektplanung notwendig, weiß Robert Algner. Welche Werte sollen aus dem Vorkonzept übernommen werden? In welcher Form soll die Aggregation in den

OLAP-Würfeln erfolgen? Diese Fragen klärten die Controller des Bodenseekreises vorab mit Timetoact und gelangten so zu einer optimal abgestimmten BI-Lösung.

Zum 1. Januar 2016 hat der Kreis auf doppische Buchhaltung umgestellt. Die Planung im Jahr 2015 für das kommende Jahr verlief bereits mittels Doppik. Den größten Nutzen für die Fachbereiche sieht Robert Algner im Soll-ist-Vergleich während des laufenden Jahres auf Basis aktueller Zahlen. Dadurch würde die Prognose sehr viel genauer. Es mache eben einen Unterschied, ob man in die aktuelle Planung bereits die Landeszuweisung in Höhe von 200.000 Euro einbeziehen kann, die vor drei Wochen noch gar nicht feststand, oder nicht. Wer auf Basis alter Daten fürs nächste Jahr plant, muss sich am Ende nicht wundern, wenn auf einmal große Löcher klaffen. Mit Business Intelligence macht der Bodenseekreis um solche Löcher einen großen Bogen.

*Frank Zscheile ist freier Journalist in München.*